

Inhalt

Vorwort

Dominik Achtermeier & Lukas Kosch 7

»Früher wurde mehr gelesen«

Über Aussagen zur Veränderung des Leseverhaltens im Zeitablauf

Svenja Hagenhoff 13

»Jungen lesen nicht gerne und Mädchen lesen viel besser als sie«

Wie Gender als Differenzkategorie das Lesen beeinflusst

Ines Heiser 37

»Lesen lernt man in der Schule«

Über das fortwährende Lernen des Lesens

Astrid Wirth & Birgit Landman 57

»Lesen macht schlau und wer nicht lesen kann ist dumm«

Zusammenhänge zwischen Lesefähigkeiten und Intelligenz

Astrid Haase & Sascha Schroeder 77

»Lesen macht uns zu sozialen und empathischen Menschen«

Zur prosozialen Funktion des Lesens

Gerhard Lauer 93

»Lesen macht glücklich«

Wie das ›Leseglück‹ die Vorstellung vom ›richtigen‹ Lesen einschränkt

Ute Schneider 107

»Lesen ist eine einsame Angelegenheit«	
Über einsames und gemeinsames Lesen	
<i>Ina Brendel-Kepser</i>	127
»Ich habe keine Zeit zu lesen«	
Warum Lesen als lebensverlängernde Maßnahme gelten kann	
<i>Anna Kretzschmar-Schmid</i>	149
»Man kann nichts anderes lesen als Texte«	
Ein Versuch über die Lesbarkeit der Stadt	
<i>Jens Wietschorke</i>	173
»Wir lesen E-Books oberflächlicher als gedruckte Bücher«	
Über Bildschirmmedien und Buchlektüre	
<i>Günther Stocker</i>	189
»Videostreaming ersetzt Bücher im Alltag«	
Zur angeblichen Verdrängung des literarischen Lesens durch neue Medien	
<i>Axel Kuhn</i>	203
»Lesen ist wie Musikhören, nur anstrengender«	
Der Versuch eines Vergleichs von zwei eigentlich nicht vergleichbaren Freizeitaktivitäten	
<i>Jana Lüdtkke</i>	223
»Hörbücher hören ist nicht so wertvoll wie »richtiges Lesen«	
Über die Unterschiede der auditiven und visuellen Rezeption von Literatur	
<i>Lukas Kosch</i>	241
»Literarische Texte müssen richtig gelesen werden«	
Eine Hinterfragung des kritischen Lesens	
<i>Landon Reitz</i>	259
Zu den Beiträger*innen des Bandes	277